



Hepatitis C

Die Hepatitis C ist eine infektiöse, entzündliche Leberentzündung. Das Hepatitis C-Virus (HCV) ist weltweit verbreitet. Die Hepatitis C war früher unter dem Namen Transfusionshepatitis bekannt. Seit April 1991 werden alle Blutkonserven in Deutschland auf HCV-Antikörper getestet.

Übertragung:

Die Hepatitis C-Viren kommen nur bei Menschen vor. Sie sind im Blut und in geringerer Menge auch in anderen Körperflüssigkeiten nachweisbar (Speichel, Samen- und Scheidenflüssigkeit). Die Übertragung erfolgt durch das Eindringen von Blut oder anderen Körperflüssigkeiten einer infizierten Person in die Blutbahn oder das Gewebe des Empfängers. Das Hepatitis C-Virus wird nicht durch die Luft, auch nicht durch Niesen oder Husten übertragen und auch nicht über die gemeinsame Toilettenbenutzung.

Ein wichtiger Übertragungsweg ist der gemeinsame Gebrauch von Spritzen und Kanülen unter i. v.-Drogenabhängigen (hier finden sich Infektionsraten von bis zu 90 %!). Auch durch gemeinsam benutzte Nagelscheren, Zahnbürsten und Nassrasierer kann es aufgrund blutender Verletzungen zur Übertragung kommen. Bei unsachgemäßem Verhalten ist eine Virusübertragung auch beim Tätowieren, Piercing oder Ohrlochstechen möglich. Bei Operationen, Akupunktur und zahnärztlichen Eingriffen kann es ebenfalls zur Virus-Blutübertragung kommen, wenn die Hygieneregeln nicht eingehalten werden.

Die Übertragung vor und während der Geburt von der Mutter auf das Kind ist abhängig von der Viruskonzentration im mütterlichen Blut. Das Risiko ist wesentlich geringer als bei der Hepatitis B. Es beträgt 3 – 5 %.

Sexuelle Übertragung kommt vor, ist aber nicht so entscheidend wie bei Hepatitis B.

Die Inkubationszeit beträgt 1 bis 6 Monate. Aufgrund der langen Inkubationszeit lässt sich bei 40 % der an Hepatitis C-Erkrankten die Ansteckungsursache nicht mehr nachvollziehen.

Ansteckungsfähigkeit besteht, solange das Virus dagegen im Blut nachweisbar ist.

Krankheitsbild:

Zu Beginn der Erkrankung finden sich Symptome eines grippalen Infektes und Magen-Darm-Beschwerden wie Appetitlosigkeit, Übelkeit, Erbrechen. Nur bei etwa 25 % der Infizierten kommt es anschließend zur akuten Hepatitis, die meist recht milde verläuft. Eine Gelbsucht ist eher selten. In 50 - 70 % der Fälle geht die Hepatitis C in einen chronischen Verlauf über, der über viele Jahre schleichend mit milder Symptomatik wie Müdigkeit, unspezifischen Oberbauchbeschwerden und Leistungsinsuffizienz einhergeht. Gelegentlich treten auch Juckreiz und Gelenksbeschwerden auf. Bei ca. 20 % der Patienten mit dieser chronischen Hepatitis C kommt es nach 20 bis 30 Jahren zur Leberzirrhose mit hohem Risiko eines Leberkarzinoms. Häufig fehlen jegliche

Krankheitszeichen und die Diagnose einer akuten, chronischen oder abgelaufenen Hepatitis C wird erst zufällig durch eine routinemäßige Blutuntersuchung gestellt.

Therapie:

Unter bestimmten Voraussetzungen ist eine Therapie mit Interferonen und anderen antiviralen Substanzen möglich.

Vorbeugung:

Es gibt keine Impfung gegen Hepatitis C. Ob eine ausheilende Hepatitis C eine bleibende Immunität hinterlässt, kann z. Zt. noch nicht beantwortet werden. Der Nachweis von Antikörpern im Blut bedeutet nicht, dass eine schützende Immunität vorhanden ist. Eine Prophylaxe unmittelbar nach erfolgter Ansteckung steht bisher nicht zur Verfügung.

Wichtige vorbeugende Maßnahmen sind deshalb:

- Vermeiden Sie Blutkontakt.
- Schützen sie Wunden immer mit einem Verband oder Pflaster.
- Bei versehentlicher Verunreinigung der Hände oder der Hautoberfläche mit Blut sind diese ebenfalls sofort zu desinfizieren und anschließend mit Seife und Wasser gründlich zu reinigen.
- Mit Blut verschmutzte Wäsche soll mit einem Waschmittel möglichst ausgekocht werden.
- Nagelscheren, Zahnbürsten, Nassrasierer nicht gemeinsam benutzen!
- Benutztes Verbandmaterial, Binden, Tampons etc. können in Papier eingewickelt in den Hausmüll gegeben werden.
- Mit Blut verschmutzte spitze oder scharfe Gegenstände können in einer geeigneten Umhüllung (am besten in einer leeren Dose) im Hausmüll entsorgt werden.
- Aufklärung der Drogenabhängigen bezüglich des Kanülen- und Spritzentauschs!
- Kondomgebrauch bei risikoreichen Sexualkontakten!
- Piercing, Tätowieren und Ohrstechen nur in Studios vornehmen lassen, die die Hygieneregeln befolgen! Vorsicht auf Messen und bei Billigangeboten in Urlaubsländern!
- Untersuchung von Blutspendern und Blutprodukten!
- Blut darf weder direkt noch über Gegenstände mit der Haut oder Schleimhaut eines Anderen in Berührung kommen.
- Bei der Versorgung von offenen blutenden Wunden oder Nasenbluten sind deshalb Einmalhandschuhe zu tragen. Alle Gegenstände und Flächen, die mit Blut in Berührung gekommen sind, sind anschließend zu desinfizieren.
- Da Erbrochenes häufig Blut enthält, ist auch hier in gleicher Weise zu verfahren.
- Ein geeignetes Flächendesinfektionsmittel und ein geeignetes Händedesinfektionsmittel müssen vorrätig sein.

Karl-Kurz-Straße 44
74523 Schwäbisch Hall
Fon: 0791 755-6210

74564 Crailsheim
Fon: 07951 492-5211